Und die Ferne wird so nah . . . . doppelten Genuß bietet Ihnen ein gutes Fernglas.
Und scheint die Sonne noch so sehr . . . . Ihre Augen bleiben geschont mit einer guten Schußbrille.
Schönes Wetter? . . . . Schlechtes Wetter? . . . . die Antwort gibt Ihnen ein gutes Barometer.

So wird jede Gruppe durch den Text schärfer umrissen und bildet eine kleine Einheit für sich. Durch den Aufbau und die zusammenhängende Gruppierung wird alles wieder in das Ganze eingepaßt, und wir erhalten so ein Frühlingsfenster, das jeden Wanderfreudigen begeistert.

Ein zweites Fenster derselben Firma zieht vor allem die Damenwelt an. Kein Wunder, denn der Text ist zu verlockend, der einem hier in das Auge leuchtet. „Noch schöner durch schönen Schmuck" ist die Parole, die hier dem Fenster Idee und Gestaltung gibt. Der Drang, sich zu schmücken, ist ein gegebenes, gesundes Naturgesetz, und an uns liegt es, diesen Drang noch zu fördern und zu erhöhen und ihn letzten Endes in Formen zu lenken, die uns angenehm sind. Bei solchen Spezialdekorationen empfiehlt es sich, nur gute solide Einzelstücke zu zeigen und nach Möglichkeit ganz von den allgemeinen Schmuck Abstand zu nehmen. So zeigt uns dieser Abschnitt aus dem Schmuckfenster eine kleine bezaubernde Auswahl handgearbeiteten Silberschmuckes. Mit dem Texthinweis „Kunstgewerbliche Handarbeit" wird es dem Laien klar, daß er es hier nicht mit billiger Massenware zu tun hat. Den dekorativen Höhepunkt erhält das Fenster durch die beiden Glasbüsten, die dem Fenster eine ganz neue und moderne Linie geben. Die bestechend ausgeführten Figuren heben den Wert der einzelnen Schmuckstücke noch besonders hervor. Hier leuchten uns auch des Frühlingsboten entgegen, ein Strauß Tulpen umrahmt das Bild.

So hat der Frühling Einzug gehalten auch in diesen Fenstern. Bunt wie auf einer Frühlingswiese die Blumen, so verlockend liegt hier die Ware hingestreut und ruft den Beschauer zu: „Komm her und nimm mich mit." Das soll ja nun gerade der Hauptzweck unserer ganzen Arbeit sein, einen Mehrverkauf zu erzielen. Je aktueller wir deshalb mit unseren Ausstellungen in den Fenstern sind, um so größer wird auch der Erfolg sein. (I/1054)

Ande Preller.

Kennen Sie Brieftauben-Konstatieruhren?

Die Brieftaubenbesitzer bedienen sich — um die genaue Ankunftzeit ihrer Tauben von den Preisflügen festzustellen, sogenannter Konstatierapparate bzw. Konstatieruhren.

Zur besseren Orientierung soll nun das Konstatieren einer Taube geschildert werden. Die Taube hat einen Gummiring an, nach Abnehmen desselben steckt der Besitzer den Ring in eine Messinghülse, wirft diese Hülse in die Uhrtrommel, dreht die Kurbel, die Zeit schlägt sich auf den Papierstreifen; noch eine kleine Drehung und der Besitzer kann durch ein, an der Seite der Uhr angebrachtes Glas, die Zeit ablesen.

Auf die Frage eines Landesfachvorsitzenden im Brieftaubenverband, ob er solche Uhren machen könne, antwortete ein Kollege, er kenne nichts davon. Das veranlaßt mich, über die Behandlung, Reparatur usw. zu schreiben und die wirtschaftliche Seite für das Uhrmacherhandwerk zu beleuchten.

Diese Uhren sind seit mehr als 50 Jahren in Deutschland bekannt; heute hat fast jeder Brieftaubenliebhaber eine solche Uhr. Durch die Interesselosigkeit des Uhrmacherhandwerks werden diese Uhren heute in sehr vielen Reisevereinigungen durch Nichtfachleute zu jedem Wettflug eingestellt.

Im rheinisch - westfälischen Industriegebiet sind schätzungsweise etwa 25000—30000 solcher Konstatieruhren im Gebrauch, die in den stilleren Monaten Mai bis September fast sonntäglich neu aufgezogen und eingestellt werden.

Für diese Arbeit erhalten die ausführenden Personen durchschnittlich 25 bis 70 Pf. das Stück.

Es würde sich für einen Uhrmacher am Sitz einer Reisevereinigung schon lohnen, sich mit Hilfe seiner Innung um diese Arbeit zu bemühen. Es darf nicht vorkommen, daß ein Obermeister einer Innung sich nicht ganz für die Übertragung der Arbeit an das Uhrmacherhandwerk einsetzt, solange er noch Mitglieder in seiner Innung hat, die materielle Sorgen haben.

Die Uhr dem Uhrmacher, das muß auch hier zur Geltung gebracht werden.

Ich will nun nachstehend versuchen, die Uhr den Kollegen zu schildern, soweit mir das ohne Abbildung möglich ist.

Das Uhrwerk und das Anschlagwerk ist je für sich auf einer Platte in einem tragbaren Holzgehäuse montiert.

Das Uhrwerk besteht genau wie jede Uhr aus Räderwerk und Hemmung; die Hemmung mit dem Ankerrad ist auf einer Platte montiert; diese Platte wird durch zwei Schrauben mit Stellstiften genau in seiner Lage gehalten, so daß der Eingriff ins Ankerrad wohl immer tadellos bleibt.

Auf der Vorderseite des Werkes ist das Zifferblatt mit Minuten- und Stundenzeiger; ferner ein Zeiger für die Tagesstellung.

Auf der Rückseite des Werkes ist das Typenwerk, sogenannte Typenzeiger.

Diese Zeiger markieren die Zeit auf einem Papierstreifen; ferner den Tag der Ankunft.

Das Anschlagwerk besteht aus einer Trommel zur Aufnahme der Gummiringe; einer Mitnehmerrolle für den Papierstreifen; einem Farbband, einer Anschlagplatte.

Anschlagplatte und Farbband sind genau in der Größe des an der Rückseite der Uhr beschriebenen Typenzifferblattes gehalten.

Durch eine Kurbeldrehung bewegt sich die Trommel und die Mitnehmerrolle des Papierstreifens.

Zugleich bewirkt sie, daß sie die Anschlagplatte etwas nach rückwärts zieht, um sie dann plötzlich loszulassen.

Jetzt schnellt die Platte nach vorn gegen Farbband und Papierstreifen und drückt diese beiden Teile an das Typenwerk, die Zeit ist dadurch abgedruckt auf dem Papierstreifen.

Die Reparatur der Uhr ist einfach, da die Werke sämtlicher Fabrikate gut und genau gearbeitet sind; meistens genügt eine Reinigung. Es kommt nur auf Genauigkeit der Arbeit an. Z. B. der vordere Minutenzeiger steht genau über dem Minutenstrich, nun muß aber auch der Minutenzeiger aus dem Typenwerk genau über dem Minutenstrich des Zifferblattes vom Typenwerk stehen.

Der Gang (Schweizer Ankergang) muß in Ordnung sein, wie in jeder guten Taschenuhr. Durch einen Auslösehebel kann man die Uhr stillsetzen; d. h. wenn der Sekundenzeiger auf 60 steht, also die Minute voll ausgelaufen ist.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318594536-19360100/366